

04. März 2015

Schriftliche Anfrage

von Andreas Kirstein (AL)
und Gabriela Kisker (Grüne Partei)
und  Mitunterzeichnenden

Am letzten Derby vom 21. Februar 2015 wurden rund 800 FCZ-Fans auf ihrem Weg zum Stadion von der Stadtpolizei eingekesselt und einer Personenkontrolle unterzogen. Bereits am 1. März 2014 hat die Stadtpolizei 602 GC-Fans eingekesselt und ebenfalls einer Personenkontrolle unterzogen. In seiner Antwort auf die Schriftliche Anfrage GR Nr. 2014/62 von Walter Angst (AL) erklärte der Stadtrat, er sei nach wie vor der Meinung, dass Einkesselungen im Einzelfall ein geeignetes, notwendiges und verhältnismässiges Mittel darstellen können, um einer unmittelbar drohenden Störung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu begegnen oder um zu Strafverfolgungszwecken die Identität von Personen festzustellen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Die Polizei begründet die Einkesselung und Kontrolle der FCZ-Fans damit, sie hätten das tolerierbare Mass an Pyrozünden eindeutig überschritten.
 - a. Wie viele Pyros (Brandfackeln) und wie viele Böller wurden bis zur Auslösung der Polizeiaktion konkret gezündet?
 - b. Wie viele einzelne Personen haben Pyros oder Böller gezündet?
 - c. Wie viele waren friedlich und unvermummt?
 - d. Wie setzte sich der Fanmarsch zusammen (Jugendliche, Familien, Kinder)?
 - e. Wie viele Personen gehörten zum Fanmarsch und wie viele befanden sich zufällig zur selben Zeit auf der gesperrten Badenerstrasse zwischen Albisriederplatz und Letzigrund auf dem regulären Weg zum Stadion?
2. Gab es am Marsch selber eine Abmahnung und damit die Möglichkeit, sich vom Fanmarsch zu entfernen? Wen nein, weshalb nicht.
3. Wurde am letzten Fanmarsch schon über das tolerierbare Mass gezündet? Wenn ja, hat man die Fans direkt abgemahnt, dass dies in Zukunft zu einem Polizeikessel mit Personenkontrolle führen werde?
4. Wann fand die letzte Aussprache mit Fanvertretern statt? Wurden dort der steigende Pyro-Einsatz und andgedrohte Massnahmen konkret kommuniziert?
5. Die Einkesselung der FCZ Fans am Derby dauerte mehrere Stunden:
 - a. Wie wurde sichergestellt, dass Familien und Minderjährige als erste bzw. möglichst rasch aus dem Kessel entlassen werden?
 - b. Welche Vorkehrungen wurden getroffen, um die Einschränkung der persönlichen Freiheit der eingekesselten Personen möglichst klein zu halten?
 - c. Welche Möglichkeiten wurden den Eingekesselten angeboten, um auf die Toilette zu gehen?

6. Wieso hat sich die Gesamteinsatzleitung für einen geschlossenen Kessel mit anschließender Kontrolle entschieden anstatt wie am letztjährigen 1. Mai 2014 für einen weitgezogenen offenen Kessel mit der Möglichkeit, diesen einzeln zu verlassen, ohne kontrolliert zu werden? Oder war das Ziel der Einkesselungsaktion eine Deanonymisierung, vor allem der neuen jugendlichen Fans?
7. Wurden für den Einsatz am 21. Februar 2015 im Vorfeld spezielle Anordnungen zum Vorgehen getroffen resp. ergänzende Massnahmen gegenüber dem bisherigen Einsatzbefehl vorgesehen?

A. Kisten N. Dew

W. M. C. Schuler

G. Kistner

H. Krause

C. Schaff

Meerli

E. Altpf

R. Wenz

E. Guggenbier

~~Flötter~~

Karin Fuchs

C. Sier

J. Klein

~~Plappert~~

C. T. H. H. H. H.

Entsieg

D. Z.

S. B. G. H. M.

M. B. H. M.